

Hongkong, Paris, Wien, am 31. März 2014

Chinesische Unternehmen zahlen immer später: Zahlungsverzögerungen auf Höchststand seit 2010

Acht von zehn chinesischen Unternehmen mussten 2013 Zahlungsverzögerungen hinnehmen. Das stellt Coface in einer aktuellen Studie zur Entwicklung des Kreditmanagements in China fest. Die Branchen Chemie, Maschinenbau, Haushaltselektronik und Elektrogeräte sind besonders betroffen. Da die Kreditversorgung auch 2014 schwierig bleiben wird, könnten Zahlungsschwierigkeiten von Unternehmen zu einer Belebung des chinesischen Schattenbankenmarktes führen.

Verzögerungen nehmen 2013 weiter zu

In der Coface-Studie gaben 82 Prozent der befragten chinesischen Unternehmen an, im Jahr 2013 Zahlungen verspätet erhalten zu haben. Das ist ein Anstieg um 5 Prozent gegenüber der Vorjahres-Befragung und der höchste Wert seit drei Jahren (siehe Anhang 1). Bei 45 Prozent dieser Unternehmen stiegen auch die offenen Beträge. Die tatsächliche Außenstandsdauer bis zur Zahlung hat sich ebenfalls verlängert: 18 Prozent warten im Durchschnitt mehr als 90 Tage nach Fälligkeit auf ihr Geld.

Bei Überziehung des Zahlungsziels von mehr als sechs Monaten ist von höchstem Ausfallrisiko auszugehen: Coface sieht hier eine Wahrscheinlichkeit von 80 Prozent, dass die Rechnung nicht mehr beglichen wird. Summieren sich die verzögerten Außenstände auf mehr als 2 Prozent des Umsatzes, können die betroffenen Unternehmen nach Erfahrungen der Coface-Experten in Liquiditätsprobleme geraten. Die Brisanz zeigt sich darin, dass diese Zwei-Prozent-Schwelle bei einem Drittel (33 Prozent) der befragten Unternehmen überschritten wurde (siehe Anhang 2). Coface sieht darin ernste Anzeichen für zunehmende Liquiditätsprobleme bei vielen chinesischen Unternehmen und für erhöhte Ausfallrisiken bei Lieferanten oder finanzierenden Banken und Institutionen.

„Die Verschlechterung des Zahlungsverhaltens in China ist ein Alarmsignal. Kleinere Unternehmen haben auf dem regulären Bankenmarkt kaum Zugang zu einer ausreichenden Kreditversorgung. Dadurch wächst das Schattenbankensystem. Wir erwarten für 2014 allgemein weiter steigende Finanzierungskosten, wobei die Kreditzinsen auf dem Schattenmarkt ohnehin schon hoch sind. Die anhaltende Entwicklung zu verspäteten Zahlungen verschlimmert die Liquiditätslage verschiedener Stakeholder in der Prozesskette. Dieser Teufelskreis könnte sich beschleunigen“, sagte Rocky Tung, Regional Economist Coface für Asien-Pazifik.

Branchen mit hohem Risiko: Industriemaschinen und Elektronik, Haushaltselektronik, Chemie

Die meisten Branchen in China machten 2013 deutlich schlechtere Zahlungserfahrungen als noch 2012. Bei mehr Unternehmen als zuvor stieg die durchschnittliche Überziehung des Zahlungsziels auf über 60 Tage. Besonders gravierend ist diese Entwicklung in drei Branchen: Industriemaschinen und Elektronik (+16 Prozent), Haushaltselektronik (+19 Prozent) und Chemie (+11 Prozent) (siehe Anhang 3).

Ergänzend zu den Zahlungserfahrungen bezog Coface in die Untersuchung Eckdaten (Verschuldungsgrad und Rentabilität) zur finanziellen Situation der Unternehmen mit ein. Für Industriemaschinen und Elektronik (Computerkomponenten), Haushaltselektronik (Computer-Hardware) und Chemie lässt sich eine Verschlechterung beider Parameter feststellen. Gründe dafür sind die schwache Nachfrage sowohl im Inland als auch im Export und der harte Wettbewerb innerhalb der Branchen.

Branche (Unterbranche)	Zahlungserfahrung 2013 (vs. 2012)	Finanzsituation 2013 (vs. 2012)
Automobil	leicht verbessert	gleich
Bau	leicht verbessert	verbessert
Chemie	verschlechtert	leicht verschlechtert
Haushaltselektronik (Computer-Hardware)	verschlechtert	leicht verschlechtert
Haushaltselektronik (Gesundheit, Kosmetik)	verschlechtert	gleich
Industriemaschinen und Elektronik (Elektronikteile)	leicht verschlechtert	leicht verbessert
Industriemaschinen und Elektronik (schwere Erdbaumaschinen)	leicht verschlechtert	leicht verbessert
Industriemaschinen und Elektronik (Computerkomponenten)	verschlechtert	verschlechtert
Papier und Druck	gleich	gleich
Stahl	gleich	gleich
Textil	gleich	gleich

Quelle: Coface

Unternehmen besorgt wegen Wachstum in China und Kreditknappheit

Während steigende Arbeitskosten und die Aufwertung des Renminbi die Schlagzeilen dominieren, kämpfen Unternehmen in China mit anderen Problemen. Das verlangsamte Wachstum

macht 61 Prozent der Unternehmen zu schaffen. Die Hälfte (50 Prozent) befürchtet, dass sie die Kreditknappheit zu spüren bekommen (siehe Anhang 4).

Das makro-ökonomische Umfeld Chinas bleibt für 2014 gesund, wenngleich die Wirtschaft insgesamt aufgrund einer Normalisierung und der von der Regierung reduzierten Ziele etwas langsamer wachsen wird. 7,7 Prozent reales BIP-Wachstum im Jahr 2013 war die geringste Steigerung in den vergangenen 14 Jahren. Diese Entwicklung geht einher mit der erklärten Absicht, künftig stärker auf Qualität als auf Quantität zu setzen. Dennoch wird China mit den von Coface prognostizierten 7,2 Prozent BIP-Steigerung 2014 weiter eines der am schnellsten wachsenden Länder weltweit bleiben.

Zwar werden in China große Erwartungen in Wachstum durch privaten Konsum gesetzt. Coface sieht allerdings mittelfristig weiter die Investitionen als Wachstumstreiber an, da die Haushaltseinkommen auch zukünftig nur gering steigen werden. Wuchsen die Einkommen und die Ausgaben für den privaten Verbrauch 2012 noch um 12,4 bzw. 10 Prozent, waren es 2013 nur noch 9,6 bzw. 8,1 Prozent. Die Inlandsnachfrage dürfte 2014 noch langsamer steigen.

Bewusstsein für Forderungsmanagement wächst

90 Prozent der chinesischen Unternehmen nutzen bei inländischen Geschäften den Lieferantenkredit, indem sie Lieferungen und Leistungen auf Zahlungsziel vereinbaren. Über 60 Prozent setzen ein oder mehrere Instrumente für das Kreditmanagement ein. Inzwischen verwendet fast ein Viertel (24 Prozent) der Unternehmen Kreditversicherungen. 2012 waren es noch 18 Prozent.

„Forderungen sind ebenso wichtig wie andere Assets, manchmal sind sie sogar das wichtigste Vermögen eines Unternehmens. Um überhaupt Geschäfte machen zu können, sind Zahlungsziele oft unumgänglich. Ohne sorgfältiges Kreditmanagement können Forderungen die Finanzen des Unternehmens gefährden“, erklärt Richard Burton, Regional Manager Coface für Asien-Pazifik.

Zur Studie

Coface führt in China seit 2003 jährlich eine Befragung zum Kreditmanagement von Unternehmen durch. 2013 nahmen 956 Unternehmen aus verschiedenen Branchen daran teil.

RÜCKFRAGEN UND HINWEISE:

Susanne KRÖNES – Division Director Innovation & Organisation
T. 01/515 54 512 - susanne.kroenes@coface.com

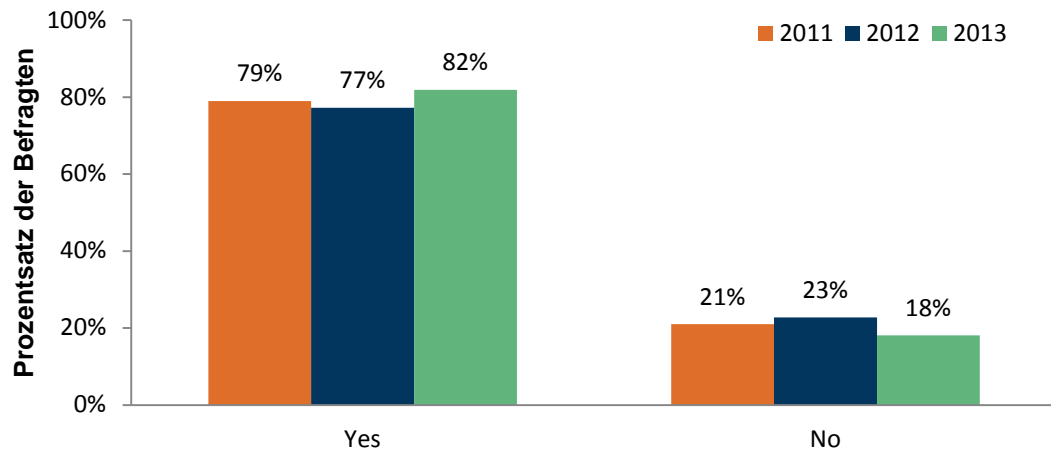
Über Coface

Die Coface-Gruppe ist ein weltweit führender Kreditversicherer und bietet Unternehmen auf der ganzen Welt Lösungen für das Forderungsmanagement im Inlands- und Exportgeschäft. 2012 erreichte die Gruppe einen konsolidierten Umsatz von 1,6 Mrd. Euro. 4.400 Mitarbeiter in 66 Ländern bieten weltweiten Service vor Ort.

In Frankreich ist Coface Mandatar für die staatlichen Exportkreditgarantien. Coface ist eine Tochtergesellschaft von Natixis, einer Gesellschaft der Groupe BPCE für Unternehmensfinanzierung, Investment Management und spezielle Finanzservices.

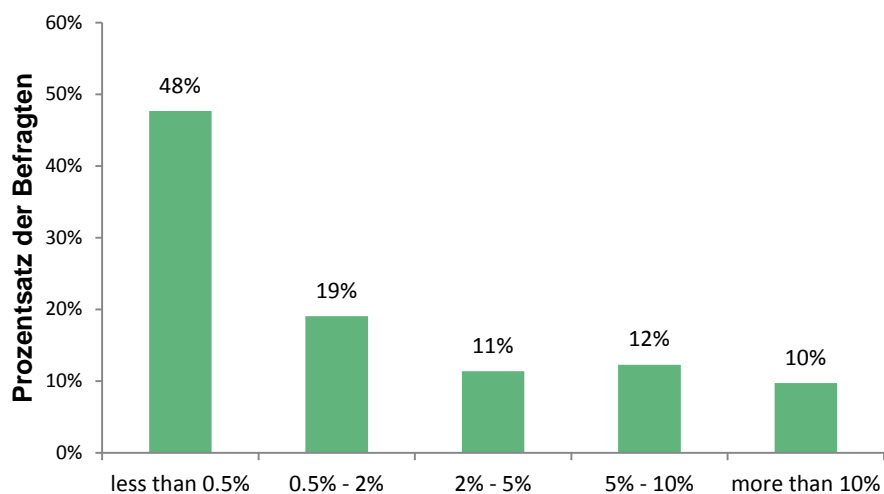
Anhang 1

Überfälligkeiten im Inlandsgeschäft



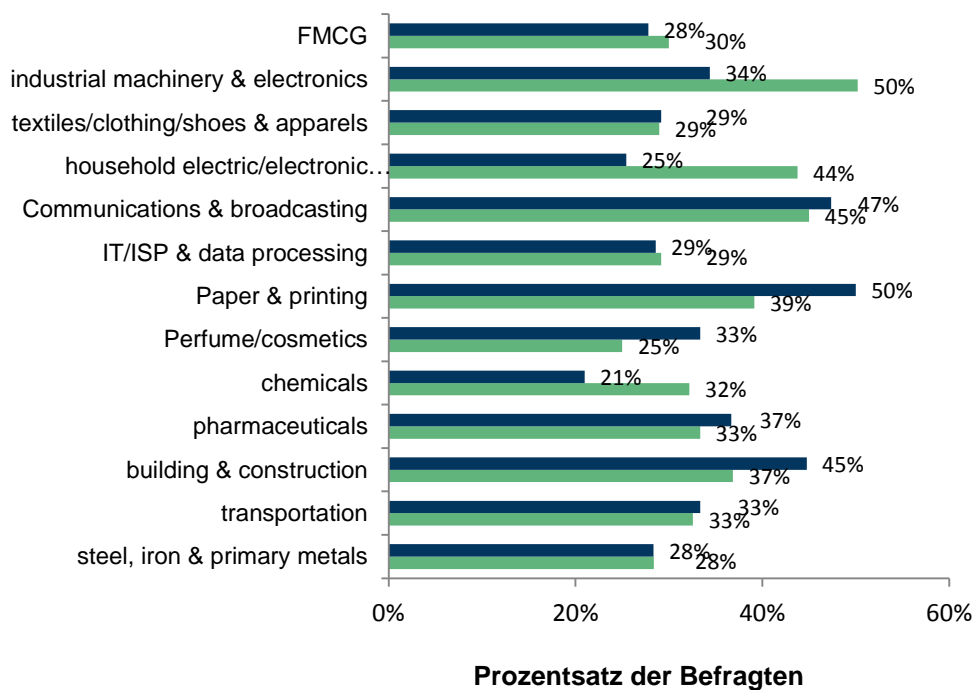
Anhang 2

Prozentualer Anteil der lange überfälligen Beträge (mehr als 180 Tage) im inländischen Jahresumsatz



Anhang 3

Durchschnittliche Überfälligkeiten mehr als 60 Tage



Anhang 4

Unsicherheitsfaktoren in 2014

